Winterspiele 2011/2012

8 Frauen

Warten auf Antonio

Die letzten Dinge

Fressen, Lieben, Kotzen

JULA Festival 2011

OMOM

Frau(von)Welt

Radio Noir

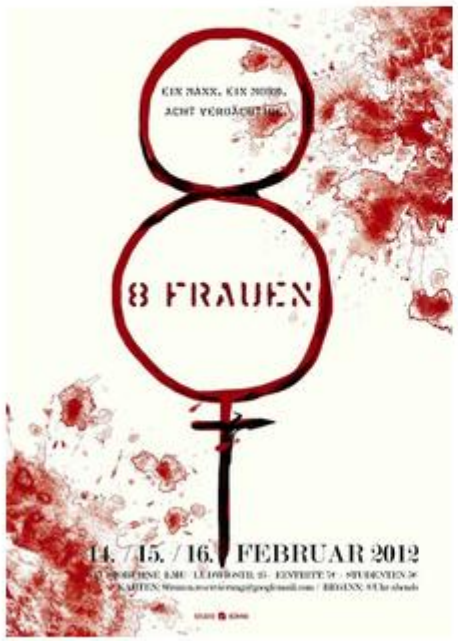
Die Ratten

Der Sandmann

Studiobühne extra

8 Frauen

Ein Theaterstück nach Robert Thomas



14./15./16. Februar 2012

jeweils 20 Uhr

Studiobühne twm
Ludwigstraße 25

Il n'y a pas d'amour qui ne soit à douleur.

Il n'y a pas d'amour dont on se soit meurtri.

Il n'y a pas d'amour dont on se soit flétri.

(George Brassens Il n'y a pas d'amour heureux)

Im Zentrum der Handlung stehen 8 Frauen und eine Leiche.

Der Herr des Hauses wird ermordet aufgefunden.

Alle Frauen hatten ein Motiv für den Mord.

Alle hatten die Möglichkeit dazu.

Alle beteuern ihre Unschuld.

Alle sind schuldig.

Alle lügen.

Die Inszenierung bahnt sich mit komischen und melodramatischen Elementen ihren Weg durch eine absurde Kriminalgeschichte, welche die handelnden Figuren entblößt, ihre Intrigen und Lügen aufdeckt, mit ihren Schwächen, aber auch ihren Stärken spielt und die Abgründe der menschlichen Natur zur Schau stellt.

Regie und Text: Stefan Herfurth
Mit: Nora Böttger, Sarah Bräuer, Babette Büchele, Sarah Clemens, Anna Happach, Helena Prlić, Alexandra Schuldes und Marco Antonio Gonzalez

Warten auf Antonio



10. - 12. Januar 2012
jew. 20 Uhr

Studiobühne twm
Ludwigstr. 25

Mit
Isabella: Danai Gavranidou
Capitano: Tobias Böhnke
Arlecchino: Prolet Decheva
Smeraldina: Agatha Kremplewski
Lukrezia: Miriam Weichseldorfer
Flavia: Jessica Hock
Medusa: Ofelia Huamanchumo
Zanni: Elisabeth Metzner
Dottore: Ilka Bock
Pantalone: Jaume Villalba
Antonio: Jan Beller

Capocomico: Jaume Villlalba
Masken: Antonio Fava, Stefano Perocco di Meduna

Die Teilnehmer des Workshops "Commedia dell'arte" der TWM nehmen die Masken und zeigen uns die verschiedenen Figuren dieser Theaterform.

Warten auf Antonio

Die Pest ist in Tortuga ausgebrochen. Alle suchen sich einen neuen Ort. Auch Capitano Rodrigo und sein Diener Arlecchino: Sie kommen nach Venedig, wo die Familie di Bisognosi mit dem alten Pantalone als Pater Familias wohnt. Aber Pantalone hat ein Problem: Wenn seine Tochter Isabella nicht vor Mitternacht heiratet, verliert er das Erbe seiner verstorbenen Frau!
Seine neue Frau, die junge Lukrezia, versucht eine Lösung zu finden... Aber Zanni und Arlecchino bringen alles durcheinander und Smeraldina kann davon profitieren. Auch der Dottore Balanzone kann nichts dagegen tun. Und dann ist noch jemand anderes aus Tortuga gekommen. Ist er ein Krieger?
Vielleicht... aber nicht nur... Und überhaupt: Wer zum Teufel ist Antonio?

Die letzten Dinge

von Friedrich Karl Waechter



18.-21. Oktober 2011
und
16./ 17. November 2011

jeweils 20 Uhr

Studiobühne twm
Ludwigstr. 25

Videotrailer bei YouTube

Das Telefon klingelt. Ein Mann hebt ab.

MANN
Wie bitte? - Ich bin draußen? - Im Wald? - Ich kann mich da finden? - Wer ist denn da am Apparat? - Wie bitte? - Ich?

Der deutsche Zeichner, Karikaturist und Autor Friedrich Karl Waechter (geb. 1937 – gest. 2005) hat unter dem Titel »Die Letzten Dinge« ein Kompendium der dramatischen Phantasie verfasst, bei dem es um Gott und die Welt, um Leben und Tod, um Liebe, Laster, Leidenschaft - um die letzten Dinge eben geht.

Eine Produktion des **Szenischen Praktikums der twm** unter der Leitung von Katrin Kazubko

Ensemble: Julia Geppert, Maria Gerlinger, Zarah Hain, Lisa-Marie Höke, Florian Holzmann, Max Horch, Marina Kolmeder, Martina Missel, Katharina Pachta-Reyhofen, Marie Pooth, Mirja Tabea Rabus, Jasper Schagerl, Teresa Sperling, Maximilian Trummer, Thomas Vasniszky

Regie/Dramaturgie/ Assistenz/ Bühne/ Kostüme/ Musik: Ensemble



Fressen, Lieben, Kotzen

von Cornelia Gellrich



2.-4.11. 2011

jew. 20 Uhr

Studiobühne twm, Ludwigstr. 25

Zusatzvorstellung:
2.12.2011
Haus der kleinen Künste

Eine namenlose Theaterschauspielerin von unerfüllter Sehnsucht getrieben. Sie geißelt ihren Körper. Ergibt sich in Melancholie und Selbsthass. Ihr freiwilliges Martyrium ist für sie der Preis, den sie zahlen muss, um geliebt zu werden.

Der monologische Text von Cornelia Gellrich wird in dieser Inszenierung zu einer Gruppenperformance dreier Schauspieler – die Frau zwischen zwei Männern als Verlängerung ihres Körpers und ihrer Gedanken.

JULA Festival 2011

JULA ist ein internationales Theater- und Musikfestival, das seit 2004 jährlich in München stattfindet.

An fünf Tagen werden von deutschen und internationalen Jugendtheatern Theaterstücke, deutsche und internationale Klassiker in moderner Inszenierung, präsentiert. Nach den Vorstellungen soll das Publikum die Möglichkeit haben mit den Schauspielern und dem Regisseur das gesehene Stück diskutieren. Die Stücke sollen deshalb auch gerade Gespräche über die gesellschaftlichen Probleme oder Erscheinungen in Deutschland und den jeweiligen am Projekt beteiligten Ländern anregen.
An der legendären Piroschki-Party und JULA-Party nehmen Musikbands und DJs aus Osteuropa und Deutschland teil.

Die Studiobühne twm kooperiert seit 2006 mit den Organisatoren des Festivals und beherbergt auch einzelne Veranstaltungen in der Black Box (Ludwigstr. 25).
Darüber hinaus gastierten regelmäßig institutseigene Inszenierungen auf dem Festival.

Das JULA Festival 2011 wird am 2. November im Theater Leo 17 (Leopoldstr. 17) mit der Inszenierung von „Barfuß Nackt Herz in der Hand" des iranischen Autors Ali Jalaly eröffnet (mit Jurij Diez unter der Regie von Katrin Kazubko). Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch mit dem Autor und dem Ensemble statt.

Festivalbegleitend werden auf der Studiobühne twm WORKSHOPS und ein KINO-BRUNCH angeboten:

Programm

Sa 5. November
THEATER WORKSHOP von der Staatlichen russischen Filmhochschule S. A.Gerasimov /Fakultät für Schauspiel
(auf Russisch mit deutscher Übersetzung)
16.30 - ca. 18.00 Dauer: 1 Std. 30 Min.
5,- Euro
Anmeldung bis 4.11. per E-Mail an katrin.kazubko@t-online.de

So 6. November
KINO-BRUNCH: Kurzfilmprogramm von jungen Filmemachern aus Deutschland, Mittel – und Osteuropa - anschließend Publikumsgespräch
Beginn 12 Uhr
7,- Euro

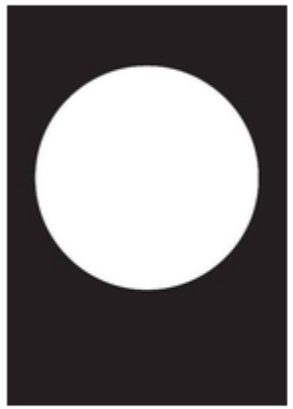
6. November
THEATER WORKSHOP - vom Russischen Nationaltheater Lessja Ukrainka/ (Kiew/Ukraine)
(auf Russisch mit deutscher Übersetzung)
16.30 - ca. 18.00
5,- Euro
Anmeldung bis 4.11. per E-Mail an katrin.kazubko@t-online.de

http://www.jula-festival.de/2011/aktuell/programm/gesamtprogramm

www.theaterwissenschaft.uni-muenchen.de/forschung_und_praxis/studiobuehne_twm/international/barfuss/index.html

OMOM

- nach dem märchen-roman von michael ende



"Wir werden Plakate und Transparente malen und damit durch alle Straßen ziehen!

Wir werden die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf uns lenken!

Wir werden die ganze Stadt hierher zu uns ins alte Amphitheater einladen!

Und wenn sich hier eine unübersehbare Menschenmenge versammelt hat, dann werden wir das schreckliche Geheimnis aufdecken!"



13. - 15. dezember 2011
20 uhr

studiobühne twm, ludwigstr. 25

regie: hubert schmelzer | natascha simons

licht: tobias böhnke | video: lambert strehlke | verantwortlich für die weihnachtsecke: julia müller | musik und sounddesign: florian peter aka bostro pesopeo [permanet vacation]

mit:
jan beller | alex brandl | fabian bross | babette büchele | teresa gertke | steffen hofmann | lisa marie höke | florian holzmann | christopher lagerholm | martina missel | pola jane o´mara | melina pyschny | josefine sautier | jasper schagerl | theresa schlichtherle | thomas schmelzer | tobias schwaiger

Frau(von)Welt

Eine Eigenproduktion der Seniorentheatergruppe SPIELRAUM



7./8./9./10. März 2012

jew. 20 Uhr

Studiobühne twm, Ludwigstr. 25

„Für das Glück muss man investieren. // Bin ich ein Adler oder doch ein großer Gesang? // Was wäre das für eine Welt, wenn die Wirklichkeit, diese Wirklichkeit rund um uns auch die Wahrheit wäre? // Wenn die Mauern uns umzingeln, dann schreien wir."

In Frau(von)Welt erleben Sie acht Frauen mit acht verschiedenen Charakteren. Jede hat sich mit der Welt abgefunden und sich irgendwie in ihrem Heim eingerichtet. Alles hat seinen Platz, seine Abfolge und damit auch seine Ordnung. Das ist jetzt so und nichts verändert sich mehr. Also beinahe wäre das Rad stehen geblieben...

Die Theatergruppe „Spielraum" setzt sich aus acht Seniorinnen zusammen. In den wöchentlichen Proben werden die Themen, die sich die Damen selber setzen, anhand von szenischen Übungen theoretisch und praktisch bearbeitet. Durch umfangreiche Literatur- und Bildrecherche gestalten sie den Kurs der Stückentwicklung selbst. Den größten Beitrag liefern die acht Damen jedoch durch ihre eigenen Geschichten und Lebenserfahrungen. Dennoch bleibt klar, gespielt wird Theater und nicht das Leben.

Darsteller: Gerlind Antritter, Dagi Beutler, Sabine Krämer, Hoppsi Krauß, Nur Kruis, Isa Lederle, Susanne Sakellariou, Maria Zumbeel
Leitung: Anna-Sophia Fritsche, Benedikt I. Stampfli

Radio Noir

von Albert Ostermaier

Eine performative Theaterinstallation - präsentiert von achtungsetzdich!



29.11. - 1.12. 2011

jeweils 20 h

Studiobühne twm
Ludwigstr. 25, E 012

Zusatzvorstellung:
20.01.2012
Haus der kleinen Künste

Parthenope: Sophie Meinecke
Parthenopes Stimmen: Manu Bauer, Melina Pyschny, Pascale Ruppel und Sophie Meinecke

Regie: Valentin Werner
Dramaturgie: Annekathrin Handschuh
Bühne & Kostüme: Jana Schützendübel
Maske: Sofie Reindl

die polizei
berichte dieser nacht werden voller
kunstwerke sein die strassen
sind die zeilen auf denen wir
unsere gedichte mit unseren
körpern schreiben

In Radio Noir ruft eine sirenenhafte Nighttalkerin gleichzeitig über Radio und TV zu Brandstiftung, Anarchie, Sex und Selbstmord auf. Doch wer ist diese Frau? Was ist real?

Das Theater- und Kunstlabel **achtungsetzdich!** ist ein Netzwerk von frei arbeitenden Künstlern, die in wechselnden Teams Produktionen verschiedener Kunstsparten entwickeln.
Weitere Informationen zu Hintergründen, Label und bevorstehenden Projekten unter www.achtungsetzdich.de

Die Ratten

nach Gerhart Hauptmann



31.1. -2.2. 2012, jew. 20 Uhr

Studiobühne twm, Ludwigstr. 25

FRAU JOHN: Sarah Wolzen
HERR JOHN: Maximilian Trummer
PAULINE PIPERKARCKA/ SELMA KNOBBE: Teresa Sperling
DIREKTOR HASSENREUTER: Thomas Wegler
WALBURGA HASSENREUTER: Leonie Thies
ERICH SPITTA: Max Horch
ALICE RÜTTERBUSCH/ SIDONIE KNOBBE: Katharina Wilczek
BRUNO MECHELKE/ EMIL QUAQUARO: Benjamin Zock
KÄFERSTEIN/ FRAU KIELBACKE: Sarah Bräuer

Regie: Philip Klose
Dramaturgie: Sarah Wolzen

Unter den Dächern eines heruntergekommenen Mietshauses: Hier befindet sich sowohl der Theaterfundus des ehemaligen Theaterdirektors Harro Hassenreuter, als auch die kleine Wohnung des Arbeiterehepaares John. Frau John, die als Putzfrau auf Hassenreuters Kostümspeicher arbeitet, wünscht sich unbedingt ein Kind, da ihr eigenes als Säugling verstorben ist. Sie überredet die junge, ungewollt schwangere Pauline Piperkarcka, ihr deren neugeborenes Kind zu überlassen…
Wird Frau Johns langgehegter Wunsch nach einer intakten kleinen Familie endlich in Erfüllung gehen? Schafft es Harro Hassenreuter wieder zurück auf die Bretter, die die Welt bedeuten? Wird er den jungen Lehramtsstudenten Erich Spitta als seinen Schauspielschüler annehmen? Und warum trifft dieser sich heimlich mit Hassenreuters Tochter?

Das 1911 erschienene Milieustück von Gerhart Hauptmann ist bezeichnend für die damaligen Verhältnisse der Arbeiterschicht. Doch wie die Zeit die Welt verändert, so ändert sich auch das Theater. Daher ist nicht nur der Text vom Berliner Dialekt befreit und in die Moderne geholt, sondern auch der Streit um eine bevorzugte Theaterpraxis. Während im Original die Weimarer Klassik dem Naturalismus entgegensteht, bezieht sich diese Fassung auf die Divergenz zwischen dem dramatischen und postdramatischen Theater. Darüber hinaus ist auch die tragikomische Thematik des Stücks – leider viel zu oft - immer wieder im heutigen Alltag anzutreffen.

Der Sandmann

nach E.T.A. Hoffmann



7. - 9. Februar 2012

jew. 20 Uhr

Studiobühne twm
Ludwigstr. 25

Darsteller: Philipp Rankl-Bartel, Kilian Trapp, Maria Gabriela Mele
Tanz: Steffanie Helmchen

Regie / Theaterfassung / Bühne : Manuela Muschner
Regieassistenz: Kathrin Rösch
Dramaturgie: Anna Hartung
Choreographie: Kristin Ofer

Traumatische Kindheitserinnerungen suchen die Hauptfigur, Nathanael, noch immer in seiner Studienzeit heim. Als plötzlich der unheimliche Wetterglashändler Coppola auftaucht, der dem Coppelius aus Nathanaels Vergangenheit sehr ähnelt, entspinnen sich in ihm schreckliche Fantasien über Leben und Tod. Alle drehen sich um den Kinderaugen verschlingenden Sandmann. Will er Nathanael wirklich die Augen rauben? Von seinen Vertrauten nicht verstanden, beginnt für Nathanael die Zerreißprobe zwischen Realität und Fiktion.
Auch die schöne Olimpia, die Tochter der Professorin Spalanzani, entpuppt sich als wenig hilfreich auf der Suche nach der Wahrheit.

E.T.A. Hoffmanns Erzählung Der Sandmann eröffnet seinen zweiteiligen Zyklus Nachtstücke und wurde 1815 von ihm verfasst. Manuela Muschner hat die Erzählung in einen theatralen Text verwandelt und lässt das Geschehen von drei Schauspielern präsentieren. Zwei übernehmen mehrere Rollen, fühlen, hören, inszenieren und sehen; und einer fühlt nur, hört, wird inszeniert und kann nicht klar sehen.
Traum und Wirklichkeit werden zu Spielfeldern, welche klar voneinander getrennt scheinen. Das weiß der Zuschauer und auch Nathanaels Freunde, bis auf Nathanael selbst... Doch nach und nach wird für alle das Gesehene unscharf.

Studiobühne extra

Um den (internationalen) Kooperationen, der Präsenz der Studiobühne außerhalb der Universität, den Workshops, Gastspielen und Projekten mit professionellen Theaterschaffenden einen Namen zu geben, startet mit dem WS 2011/12 die Veranstaltungsreihe **STUDIOBÜHNE EXTRA**.



Mit der "E-Box" werden die Events dieser Reihe gekennzeichnet:

In dieser Spielzeit gehören dazu:

02.-06.11.2011	**JULA FESTIVAL**	siehe Festivalprogramm	
02.12.2011	**FRESSEN LIEBEN KOTZEN**, Zusatzvorstellung	Ltg: Lars Keke Altemann, Marie Golüke	Haus der kleinen Künste
10.-12.01.2012	**COMMEDIA DELL'ARTE**	Ltg: Jaime Villalba-Sanchez	Studiobühne
20.01.2012	**RADIO NOIR**, Zusatzvorstellung	Ltg: Valentin Werner, Annekathrin Handschuh	Haus der kleinen Künste
07.-10.03.2012	**FRAU(von)WELT**, Senioren-Tanz-Theater SPIELRAUM	Ltg: Anna-Sophia Fritsche	Studiobühne